

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

hätten yn ze versprechen als den iren“, der Dechant dagegen erklärte, „er stund im ze gepot, wann er war ain gelid der Kirchen vnd er hett ym ze gepietten“ — beschloss man denn, „als oft das man aynen schulmaister setzen solde, das das ain Techant vnd Purger veraintleich miteinander taeten, den beden taylen solde er vnuerschaidenleich mit seinen trewen versprechen trewleich ewerleich vnd willikleich ze dienen yn der schul vnd in dem chor“, damit aber auch „ain redleicher gelerter man, des ain Techant vnd die Stat nutz vnd er hetten, mit ler mit zucht mit maisterschaft sich wirdikleich pey in mocht enthalten (!)“, so verspricht der Dechant seine Lebetage hindurch dem Schulmeister den Tisch zu geben „als einen gesellen“ und dazu alle Quatember $\frac{1}{2}$ Pfd. dl., womit aber alle früheren Bezüge des Schulmeisters von Seite des Pfarrers aufgehoben sein sollen.

Auch die Gesellen, der Kronstorffer und der Capellan sollen ihm jährlich ersterer 6 β , letzterer 2 β reichen. Schliesslich bittet er seine Nachfolger „in der lieb christi vnd seiner lieben trawt mutter“ das zu halten, da ihnen diess keinen Schaden, sondern nur Ehre bringe.

Als der Dechant Ulrich von der Albm 1490 auf Empfehlung seines gnädigen Herrn von Passau und Sr. Gnaden Rätthe Sebastian Stahel zu einem Schulmeister aufgenommen hatte, bittet er die von Ens „seine frewndt vnd nachpawrn“ ihn deshalb zu entschuldigen. Es sei „in guetem vertrwen gegen Ewr Frewndtschaft“ geschehen „vnd ist nit mein maynung das ich wider Eur freyhait den oder ain andern well aufnehmen.

1558, 4. VIII nennt sich als Zeuge Andre Pangellier, lateinischer Schulmeister.

Die St. Anna- (Schiffer-) zeche reichte nach Laut des Visitationsprotokolles vom Jahre 1577 dem Schulmeister jährlich 1 Pfd. 4 β dl „dass er jeder Zeitt so mann mit dem Sacrement zu Khranken leyttten gehet, vier Khnaben in verordenntern haben mit zu gehen aus der schuell verschaff.“ Und der Spitalrechnungüberschlag weist 4 β dl. aus „den Schuellern dass sy mit dem Sacrement in das Spital gehen.“